

<b>INHALTSANGABE:</b>	<b>Seite</b>
<b>Impressum</b>	<b>1</b>
<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Schwarzkümmel</b>	<b>2</b>
<b>Kindergarten</b>	<b>3-4</b>
<b>Ramadan</b>	<b>5-6</b>
<b>Zakat</b>	<b>7-8</b>
<b>Muhammad (s.a.s.) in der Bibel</b>	<b>8</b>
<b>Interview Milli Görus</b>	<b>9</b>
<b>Gedicht</b>	<b>10</b>
<b>Rubriken</b>	<b>10</b>
<b>BEILAGE: Kalendarien</b>	<b>?</b>
<b>Buchversand</b>	<b>11-12</b>

### **Gemeindenachrichten:**

Die „Islamische Gruppe O.Ö.“ zeigt Aktivität und Interesse an Öffentlichkeitsarbeit und möchte „Lisan al Umma bewegen. Nachfolgend das Ergebnis der Gemeinschaftsarbeit unserer jungen Brüder: Abdullah Osman, Muhammad Tosun, Mumin Bauer und Musa Diaw. Allah wird ihre Anstrengungen vergelten!

## **VORWORT**

### **As-Selamu-Alaikum Brüder und Schwestern im Islam !**

Was Du vor Dir hast und hoffentlich durchlesen wirst, ist die „neue“ Gemeindezeitung Linz für O.Ö. und Sbg.

Wir sind ein paar junge Muslime, die versuchen werden, ab jetzt diese Zeitung zu bearbeiten und zu gestalten.

Doch sind nicht nur wir verantwortlich für die Zeitung, sondern auch Ihr, liebe Brüder und Schwestern. Ihr sollt uns aktiv unterstützen und uns Tips und Vorschläge zur Verbesserung der Zeitung geben.

Die Aufgabe der Informationsschrift ist es eine mediale Plattform zu sein. Das heißt: jeder ist aufgefordert, seine Meinung, Anregungen, Wünsche, Verbesserungsvorschläge oder sogar eigene Artikel einzusenden. Diese Rubrik sollte außerdem dazu dienen, eventuelle Fragen zu beantworten. Also liebe Brüder und Schwestern wir warten auf eure Einsendungen !

(Adresse: Lisan al Umma Glimpfingerstr.1 4020 Linz.

Da der Monat Ramadan in großen Schritten uns näherkommt, berichten wir Wissenswertes über den wichtigsten Monat.

Als zweites wichtiges Thema haben wir ein Projekt „Bestandsaufnahme O.Ö. und Sbg“ aufgegriffen welches nun fortlaufend erscheinen wird. Als erste Station in unserer Serie haben wir die Milli Görüs gewählt, da sie wohl eine der ältesten Moscheen in O.Ö. ist.

Zum Schluß möchten wir noch unsere muslimischen Brüder und Schwestern daran erinnern, daß die Zeitung nur mit großen finanziellen Aufwand hergestellt werden kann, und daß die Mitgliedsbeiträge unserer Muslime sehr von Nöten sind, damit ein solches Projekt zustande kommt. Doch vergessen leider einige muslimische Brüder und Schwestern ihren Mitgliedsbeitrag zu leisten. Hiermit wollen wir alle Mitglieder aufrufen ihren Beitrag nicht zu vergessen.

Auch wären wir erfreut über neue Adressen denen wir diese Informationsschrift schicken könnten. Wenn Ihr weitere Muslime oder auch Nichtmuslime kennt, die diese „kleine“ Zeitung brauchen könnten informiert uns.

Bevor Du nun weiterliest, wünscht die gesamte Redaktion Dir und **allen Brüdern und Schwestern im Islam den Segen von Allah und alles Gute zum Ramadan.**

## ***"Schwarzkümmel heilt jede Krankheit, außer den Tod."***

**Das renommierte Krebsforschungslabor von Hilton Head Island in South Carolina hat kürzlich den Propheten Muhammad (s.a.s.) auf eindrucksvolle Weise wissenschaftlich bestätigt.**

Prophet Muhammad (s.a.s.) hatte vor eineinhalb Jahrtausenden in einem Hadith bereits verkündet: "Schwarzkümmel heilt jede Krankheit außer den Tod."

Eine vom Cancer Immuno-Biologie-Laboratory veröffentlichte Studie kommt zu ganz ähnlichen Ergebnissen. Das Öl der Gewürzpflanze (lat. "nigella sativa") habe eine stark immunregulatorische Wirkung. Es könne ein verrückt spielendes Abwehrsystem wieder normalisieren und optimieren. Auf diese Weise seien Besserungen bei einer Vielzahl von Krankheitsbildern zu erzielen; sogar bei *Diabetes* und *Krebs*.

Schwarzkümmelöl bewährt sich auch bei Lungen-, Magen- und Leberleiden. Jetzt hat der Münchner Immunologe Dr.Peter Schleicher dem heilkräftigen Öl auch in Deutschland zu neuem Ansehen verholfen. Schleicher: „Mit dem Öl aus den Schwarzkümmelsamen gelangen wertvolle, mehrfach ungesättigte Fettsäuren wie Linol- und Gammalinolsäure in den Organismus. Durch sie

wird die Synthese wichtiger immunregulatorischer Substanzen ermöglicht, welche die allergischen Reaktionen neutralisieren.“

Was die Besonderheit des Schwarzkümmelöls ausmacht erläutert Schleicher so: „Es ist die ungemein breit gefächerte Wirkung. In diesem Öl wirken verschiedene Fraktionen von Stoffen so optimal zusammen, daß deine Wirkung einzigartig genannt werden kann.“

Als Ergebnis bei Testpersonen nennt er die *Ausheilung allergischer Krankheiten*. Darunter seien Pollen- und Stauballergiker sowie Neurodermitis-Fälle, *Asthmapatienten* und Infektanfällige. Schwarzkümmelöl eignet sich auch zur Vorbeugung gegen *Erkältungskrankheiten* und *Grippe* schwerpunktmäßig im Herbst und Winter.

Bezugsadresse:

**Bruder Mahmud, Raschbach 2, 4861 AURACH**

## **Islamischer Kindergarten „IMAN“**

Daß es funktioniert, haben die Mitarbeiter des ersten islamischen Privatkindergarten "IMAN" bewiesen. Österreichweit ist es bisher aber die einzige Realisierung eines Projektes dieser Art. Darum sollte dies als Anregung an die Muslime aller Bundesländer gelten.

Der unten abgedruckte Beitrag, von den Mitarbeitern des Islamischen Kindergartens "IMAN", ist zwar nicht mehr ganz Aktuell, trotzdem hoffen wir das er als Information und Denkanstoß dienen kann. Sobald wir etwas Neues erfahren wird es natürlich in den nächsten Ausgabe veröffentlicht.

**"Das erste Semester im neu gegründeten islamischen Kindergarten "Iman" geht seinem Ende entgegen und so bietet es sich an eine kurze Bilanz über unsere Erfahrungen zu ziehen. Damit möchten wir uns und unsere Arbeit näher vorstellen und zu einem Dialog über das so wichtige Thema der Erziehung anregen.**

Seit dem Start im Jänner ist die Gruppe der betreuten Kinder auf zwanzig Buben und Mädchen angewachsen, die aus den verschiedensten Herkunftsländern stammen. So versammeln sich Kinder aus Tunesien, Libyen, Ägypten, Syrien, Bosnien, Pakistan und Saudi-Arabien. Oft ist ein Elternteil auch Österreicher. Erfreulich ist, wie sehr die Kinder im Laufe der letzten Monate zusammengewachsen sind und sich untereinander Freundschaften gebildet haben.

Das Betreuungsmodell einer gleichzeitigen Anwesenheit von arabisch- und deutschsprachiger Pädagogin gibt Raum für eine ausgewogene Förderung der Zweisprachigkeit. Die Kinder nehmen das Angebot gerne an und beginnen jetzt, die jeweils neue Sprache nicht nur zu verstehen, sondern sich darin auch verständlich zu machen.

Im Tagesablauf wechseln Phasen der Möglichkeit zu freiem Spiel mit gemeinsamen Essen, Kreis- und Singspiele, Basteln, Körpertraining und Vorschulübungen ab. Auch der Koranrezitation und dem Heranführen an die arabische Schrift gilt unsere Aufmerksamkeit.

Wir bemühen uns um eine intensive Einbindung der Eltern in das Geschehen im Kindergarten. Regelmäßige Gespräche fördern besseres Verständnis und eine Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus.

In den folgenden Rundbriefen wollen wir wichtig en Fragen, die dabei immer wieder zur Sprache kommen, ausführlicheren Raum einräumen. An erster Stelle bei vielen um das geistige Fortkommen ihrer Kinder besorgter Eltern steht dabei der Gedanke:

### **"Was lernt mein Kind hier ?"**

Wir versuchen, einen Ausgleich zu schaffen zwischen dem europäischen System einer Betonung des Trainings sozialen Umgangs und persönlicher kindlicher Bewußtseinsbildung und orientalischen Vorstellungen von möglichst frühem Einsatz schulischer Lehre mit starkem Gewicht auf Auswendiglernen und einem straffen Programm. Dieses Einpendeln auf einem islamischen Weg der Mitte soll Vorteile beider Systeme ausschöpfen.

Es steht außer Frage, daß es für das Kind eine wichtige Erfahrung ist, in spielerischer Auseinandersetzung mit den Kameraden Grenzen des eigenen Handels und Könnens auszuloten und sich in eine Gemeinschaft mit neuen Regeln einzufügen. Was kann es doch für einen Wutanfall auslösen, wenn das Dach des Legohauses sich nicht und nicht schließen lassen will, während der Freund schon ein fertig überkuppeltes Schloß sein eigen nennt! Geduld und Ausdauer zu entwickeln, sich gegenseitig zu helfen, dem anderen zuzuhören, Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen, Regeln im Sinne der Gemeinnützigkeit zu akzeptieren - etwa: beim Aufräumen kann sich keiner drücken - sind nicht zu unterschätzende Lerninhalte, die eine Weichenstellung für die Zukunft mitbedingen. In Abwandlung eines deutschen Sprichworts " Was Hamude nicht lernt, lernt Muhammad nimmer mehr" können soziale Tugenden nicht früh genug erfahren werden.

Soweit in groben Zügen jener Erziehungsbereich, der nur auf den ersten Blick von moderner europäischer Kinderpsychologie beeinflusst scheint. Denn ist die Förderung der in respektvollem Umgang mit ihrer Persönlichkeit, die zu Selbständigkeit anleitet, nicht eine Hauptaufgabe der Müslime?

Der Weg zur Vermittlung von Lerninhalten ist ein durchwegs islamischer, wenn, wie auch in westlichen Modellen "Spiel" im Vordergrund steht. Hier möchte ich an einen Ausspruch des Propheten Muhammad, Friede sei mit ihm, erinnern: „Spiel mit ihm (dem Kind) in den ersten sieben Jahren, zeige ihm rechtes Verhalten in den nächsten sieben Jahren, sei ihm Gefährte in den letzten sieben Jahren. Dann entlasse ihn in das Leben!“

Spielend erfahren die Kinder ihre Umwelt. Klassische Rollenspiele wie Mutter-Vater-Kind üben soziales Verhalten. Gesellschaftsspiele festigen die Konzentration und Merkfähigkeit und vermitteln unaufdringlich einen reichen Wissensschatz. Eine behutsame Begleitung durch die Kindergärtnerinnen unterstützt die Kinder in ihrem Entdecken.

Welchen Stellenwert nimmt nun die religiöse Erziehung ein? Wir haben gesehen, daß die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit größte Bedeutung genießt, und so sehen wir es auch als Verantwortung an, den Kindern ein positives Bild ihrer Religion zu vermitteln, das ihnen hilft, ihre Identität zu finden. Neugierige Kinder - und welches Kind fragt den Großen nicht Löcher in den Bauch - stellen in scheinbar zarten Alter Fragen, die auch den Erwachsenen noch bewegen können. Das Transzendente wird in Kommentaren wie "Wenn Allah alles kann, warum gibt es noch Böse, warum macht er die nicht gut?" angesprochen. Geduldiges Zuhören, um das Fassungsvermögen der Kinder individuell zu ertasten, ist hier wichtig um Antworten geben zu können, die für das Kind befriedigende Erklärung sein können.

Natürlich haben sich die Pädagoginnen auf eine Art Basiswissen zum Islam abgesprochen, welches jedem Kinde mitgegeben werden sollte. Abgesehen von dem Beispiel eines praktizierten Islam greifen wir so auch auf eher klassische Wissensvermittlung zurück, wie sie am orientalischen Raum bis heute erfolgt. Hier steht beispielsweise die Koranrezitation, die das Kind mit den heiligen Texten vertraut macht, Gefühle für die Schönheit der Sprache vermittelt und das Gedächtnis schult. Größte Aufmerksamkeit legen wir darauf, daß das Kind inhaltlich folgen kann. So wählen wir kleine Suren aus, wie z.B. Al-Ihlas (Die Reinheit des Glaubens). Hat ein Kind annähernd erfaßt, was es heißt: "Er ist Allah, ein Einziger. Allah der Absolute. Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden und keiner ist ihm gleich", so macht uns das zuversichtlicher, als wenn es nach sturen Auswendiglernen und leerem Kopf lange Passagen aufsagen könnte.

Arabische Schrift wird mit Hilfe moderner Lernhilfen wie Puzzles, Arbeitsblättern und Bilderbüchern an die Kinder herangetragen.

Vieles könnte noch besprochen werden, doch für diese erste Informationsschrift müssen wir zum Ende kommen, nicht ohne zuvor ein Ziel der Erziehung im Kindergarten formuliert zu haben.

Jedes Kind soll zum Schulantritt, gleich ob in deutsch- od. arabischsprachigen Schule, befähigt sein, wichtige Arbeitstechniken, Konzentration, Ordnung, Zuhören können, innere und äußere Ruhe usw., anwenden zu können. Die natürliche Intelligenz sollte so gefördert sein, daß logische Zusammenhänge erkannt werden, zusammenhängend erzählt werden kann, kurz eine umfassende Vorschularbeit geübt hat.

Herzansliegen ist es uns, dem Kind eine Starthilfe in eine auch nicht-islamische Umwelt mitgeben zu können. Bewußtsein der eigenen Identität und Wissen, wo ein "Anderssein" liegt und wo auch nicht (!), soll die Integration, nicht Assimilation, im Sinne eines Teilhabens innerhalb einer multistrukturellen Umwelt erleichtern. Wenn Selbstbewußtsein gepaart mit Wissen einer teilweise anders gestalteten Umgebung begegnet, dürfte es leichter sein, ohne Angst vor "Fehlern" Gemeinsamkeiten zu leben und zu einem fruchtbaren, entspannten Verhältnis zu finden."

**Kontaktadresse: IMAN Islamischer Privatkindergarten - Billrothstraße 58 - 1190 Wien**

---

*Von A' ischa: Ein Wüstenaraber kam zum Propheten (s.a.s.) und sagte: „Küßt ihr die Kinder? Wir küssen sie nicht.“ Da sagte der Prophet (s.a.s.): „Was vermag ich für dich, wenn Allah (t.) die Barmherzigkeit aus deinem Herzen genommen hat?“ (Buchari, Muslim)*

## Ar-Rayyan und das Fasten im Ramadan

***Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten! Er hat uns die Religion vervollständigt und Seine Gnade an uns vollendet, und es ist Sein Wille, daß der Islam für uns die Religion ist. Zu Seiner Gnade gehört, daß Er uns Gebote***

***angeordnet und Pflichten auferlegt hat, die für uns - nicht für Ihn - gut und vorteilhaft sind. Zu diesen Pflichten gehört das Fasten:***

Wer fastet, verzichtet auf Essen, Trinken, triebhafte Handlung, üble Taten und böses Wort. Wer fastet, der ist geduldig. Deshalb wird der Monat Ramadan der Monat der Geduld genannt; denn der Fastende muß die Beschwerlichkeiten des Gehorsams aus-halten. Wer fastet, der fürchtet Allah in der Abgeschieden-heit, fern von den Men-schen und ihren Bli-cken. Er enthält sich des Essens und Trin-kens, nicht etwa aus Furcht vor den Men-schen, sondern aus Furcht vor seinem Herrn und im Ver-langen nach Seiner Huld.

**Fasten ist gesund:**

Neben dem gött-lichen Lohn hat der Fastende noch einen anderen Vorteil. Die Gesundheit. Das Fasten ist für den gesunden Menschen gesund. Es reinigt ihn von Schlacken, eliminiert überflüssige und schädliche Substanzen, beseitigt Verdauungsschwierigkeiten und verhindert das Übergewicht. Es ist daher nicht von ungefähr, daß der Fastende nach Beendigung seines Fastens an Kraft und Vitalität gewinnt. Außerdem ist das Fasten eine Notwendigkeit für junge Leute; denn es hält ihre starken Triebe unter Kontrolle.

**Die Besonderheit des Ramadan:**

Allah (t) hat in Seiner Schöpfung bestimmte Dinge ausgezeichnet:

Unter den Erdbewohnern den Menschen; unter allen Menschen Adam und Noah, das Haus Abraham und das Haus 'Imran (Qur'an 3:33) , unter allen Orten Makka, unter allen Wochentagen Freitag

unter allen Nächten  
Leilatu-l-Qadr; unter  
allen Bergen Sinai;  
unter allen Steinen  
den Schwarzen

Stein an der Ka'ba; unter allen Brunnen Zamzam; unter allen Pflichten das Fasten, für das Er nach Seinem göttlichen Er-messen den Lohn gibt.

**U**nter allen Monaten hat Allah (t) den Ramadan ausgezeich-net, in dem Er die ersten Verse des Qur'an auf Seinen Diener Muhammad herabkommen ließ. Darauf folgten die anderen Verse in mehreren Jahren als klare Beweise (Bayy-inat), Rechtleitung (Huda) und Unter-scheidung zwischen Wahrheit und Lüge (Furqan). In diesem Monat Ramadan

nahm der Islam seinen Anfang und hat die Menschen aus den Finster-nissen der Unwissen-heit (Gahiliyya) zu dem Licht des Allerbarmers (Ar-Rahman) geführt.

Das göttliche Licht in Hülle und Fülle hat sich vom einen Ende der Welt zum anderen in so einer kurzen Zeit so schnell ausgebreitet, wie es noch nie in der Menschheitsgeschichte dagewesen ist. Die ganze Welt ist aus der Erstarrung in Bewegung, von Unordnung zu Ordnung und von Unwissenheit zu Wissen gekommen, so daß dadurch eine enorme und bleibende Kultur entstanden ist.

**Fastenpflicht:**

In diesem Monat Ramadan hat Allah (t) das Fasten zur Pflicht gemacht, um die Menschen an Seine Gnade und Allmacht zu erinnern. Zu der Barmherzigkeit Allahs gehört aber auch, daß der Kranke und Reisende nicht mit der Fastenpflicht belastet. Diese dürfen also während des Fastenmonats essen und trinken, und wenn sie wieder gesund sind, holen sie die Tage nach, an denen sie nicht gefastet haben.

**Monat der Nächstenliebe:**

Der Monat Ramadan ist der Monat der echten Nächstenliebe, Vergebung und Brüderlichkeit. Zusammen fasten und zusammen das Fasten brechen. Zusammen die Tarawih-Gebete

verrichten. Sich gegenseitig besuchen. In Eintracht, Reinheit und Liebe die herrlichen Tage des Fastenmonats verbringen.

Im Ramadan werden Fastende vom Egoismus befreit und zu einer würdigen Menschlichkeit gebracht. Er ist der Monat der Wohltätigkeit und der Gaben an die Armen, Schwachen, Bedürftigen und Notleidenden.

**Die** Pflicht in Bezug auf die Würdigung des Monats wird im *Qur'an* (2:185) wie folgt erwähnt:

*„Der Monat Ramadan ist es, in dem der Qur'an als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung.“*

*Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, daß der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, zum Anlaß des Fastenmonats Ramadan sagte:*

*„Ein gesegneter Monat ist zu euch gekommen. In ihm hat Allah das Fasten für euch zur Pflicht gemacht. In ihm werden die Tore des Paradieses (Gannat) geöffnet, die Tore des Höllenfeuers (Gahannam) geschlossen und die Satane in Ketten gefesselt. In ihm gibt es eine Nacht, die besser ist als tausend Monate (siehe Sura 97:1ff). Wer den Segen dieser Nacht verpaßt, der hat (einen enormen) Verlust erlitten.“* (Überliefert bei Ahmad, An-Nasa'yy und Al-Baihaqqy)

*Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, daß der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte:*

*„Die fünf Gebete, alle zwei Freitagsgebete und alle zwei Ramadan-Monate tilgen die Sünden, die zwischen ihren Zeiträumen begangen wurden - mit Ausnahme der großen Sünden.“* (Überliefert bei Muslim. Zu den großen Sünden gehört: die Beigesellung Allahs, die ungütige Behandlung der Eltern, der Mord, die Unzucht und das falsche Zeugnis.)

*Abu Sa'id Al-Hudryy, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, daß der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Wer im Ramadan fastet, seine Fastenvorschriften einhält und sich von dem fernhält, was nicht erlaubt ist, dem werden seine vergangenen Sünden getilgt.“* (Überliefert bei Al-Baihaqqy.)

*Sahl, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, daß der Prophet (s.a.s.) sagte: „Es gibt im Paradies ein Tor, das Ar-Rayyan heißt, durch das die Fastenden am Tage der Auferstehung eintreten werden, und kein anderer außer ihnen wird hindurch eintreten. (An jenem Tage) wird ausgerufen: „Wo sind die Fastenden?“ Da stehen*

*diese dann auf, und sonst kein anderer außer ihnen wird hineintreten. Wenn sie darin sind, wird das Tor geschlossen, und danach tritt keiner mehr durch dieses ein.“* (Überliefert bei Al-Buharyy und Muslim.)

---

### **Hadith zum Fasten:**

Allahs Gesandter hat gesagt: "Das Fasten ist ein Schutz. So soll der (der fastet) keine unzüchtigen Reden führen und sich nicht töricht verhalten; und wenn jemand ihn bekämpft oder ihn beschimpft, soll er zweimal sagen: `Ich faste.` Und bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist Der Mundgeruch des Fastenden ist Allah angenehmer als der Duft von Moschus, denn er läßt ab vom Essen und Trinken und von seinen Begierden um Meinetwillen. Das Fasten ist für Mich, und ich gewähre die Belohnung dafür. Und die gute Tat wird zehnfach belohnt."

### **Quellennachweis und Buchempfehlung:**

Muhammad Ibn Rassoul:  
„AR-RAYYAN und das Fasten im Ramadan“  
Das Fasten, eines der fünf Säulen des Islam.  
Dieses Buch gibt detaillierte Auskunft über das  
Fasten allgemein sowie im heiligen Monat  
Ramadan.  
Erschienen: Islamische Bibliothek  
176 Seiten Gebunden 24.- DM > 168,- ÖS

## zur **Zakat**

*aus Hadith:...die Zakat ist ein Recht (der Armen) auf das Eigentum (der Reichen)... (Buchari)*

***Qur'an (24:56): Und verrichtet das Gebet und zahlt die Zakat und gehorcht dem Gesandten, auf daß ihr Barmherzigkeit empfangen möget.***

### **Die Bedeutung der Zakat:**

Das Wort Zakat bedeutet „Reinigung“. Im Islam wird dieses Wort dafür verwendet, daß man als Muslim einen Teil seines Reichtums für die Bedürftigen und Armen ausgibt. Dadurch, daß man den anderen gibt, wird das Vermögen und zugleich auch das Ego (Napfs) „gereinigt“. Wenn man als Muslim den Armen und Bedürftigen nicht das gibt was ihnen zusteht, bleibt das Vermögen unrein. Damit ist auch der Mensch selbst in seinem Inneren unrein.

### **Zakat - ein Prüfstein**

Indem uns Allah (t.) auferlegt hat, Zakat zu bezahlen, unterwirft Er jeden Einzelnen von uns einer Prüfung. Nur wenn jemand be-reitwillig um Allahs willen von seinem Reichtum den Teil abgibt, der seine eigenen Bedürf-nisse überschreitet, und damit den Ar-

men und Bedürftigen hilft, wird er von Allah geachtet und verdient, zu den Gläubigen gezählt zu werden. Gibt jemand nicht einmal diesen kleinen Teil ab, so ist er bei Allah weder geachtet noch wird er als wahrhaftig gläubiger Diener anerkannt. Nur diejenigen, die glauben, das Gebet verrichten, im Ramadan fasten und die Zakat entrichten, werden als wahrhaftige Gläubige bezeichnet. Diejenigen, welche diese beiden grundlegenden Dinge mißachten, sind in der Ausübung ihres Glaubens nicht wahrhaftig genug.

*Qur'an (9:71): „Und die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen sind einer des anderen Freund: Sie gebieten das Gute und verbieten das Böse und verrichten das Gebet und entrichten die Zakat und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allah sich erbarmen wird.“*

### **Spenden nur Allah's wegen:**

Nichts was für Allahs Sache gegeben wird ist vergeudet. Allah gibt dafür bessere und reichlichere Belohnung, sowohl in dieser Welt als auch in der nächsten. Das Geld soll deshalb nur aus einem Grund ausgegeben werden: um Allahs Gefallen zu verdienen. Ob die Leute von eurer Freigebigkeit wissen oder nicht, ob euch jemand dankt oder nicht, darf überhaupt keine Rolle spielen. *Qur'an (2:272): Wenn du etwas Gutes spendest, wird es deinem eigenen Wohle zugute kommen. Und spenden sollst du immer nur, um Gottes willen. So wirst du für alles Gute, was du gegeben hast, vollauf belohnt und es wird dir kein Unrecht widerfahren.*

### Zakatpflichtiges Vermögen:

Wenn ein Muslim Besitz hat, der eine bestimmte Grenze (Nisab) übersteigt, ist er verpflichtet, einen festen Mindestanteil davon für die Sache Allahs abzugeben. Muhammad (s.a.s.) hat diese Grenze (Nisab) auf den Wert von 20 Mithqal (entspricht ca.85g Gold) festgelegt. Hat ein Muslim ein Vermögen in dieser Höhe am Anfang sowie am Ende eines Mondjahres, so muß er/sie 2,5% des angesammelten Geldes als Zakat abgeben. Nicht von der Zakat betroffen sind notwendige Dinge wie der Familien- oder Geschäftswagen, Häuser einschließlich des Mobiliars, Büros und Geschäftslokale.

### Sadaqah - das freiwillige Almosen:

Genauso aber wie die Pflicht zum Gebet zu festgesetzten Zeiten nicht bedeutet, daß man Allah (t.) für den Rest des Tages vergessen soll, so heißt es auch nicht, daß die Reichen nur das festgesetzte Mindestmaß geben und sich weigern sollten, den Bedürftigen zu helfen nachdem sie ihre Grundpflichten erfüllt haben. Zakat bedeutet nur, daß wenigstens das Mindestmaß an Vermögen gegeben werden muß. Darüber hinaus aber sollte man sich materiell soviel wie möglich auf dem Wege Allahs einsetzen.

*Qu´ran (3:92): Ihr werdet die Güte nicht erlangen, ehe ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt.*

Beim Spenden dürfen jedoch gewisse Grenzen nicht überschritten werden. Allah (t.) will nicht, daß eure Frauen und Kinder hungern, weil ihr euer ganzes Geld verschenkt habt. >>

*Qur´an (2:219): Und sie befragen dich, was sie spenden sollen. Sprich: `Den Überschuß`.*

*Quran (25:67): und die, die, wenn sie Spenden weder verschwenderisch noch geizig sind; sondern zwischen diesem stehen.*

### Wer bekommt die Zakat:

Zakat kann nur an Muslime entrichtet werden. *Hadith: Zakat wird aus eurem Vermögen genommen und unter den Armen von euch verteilt.* (Buchary, Muslim)

Die islamischen Gelehrten sind sich einig, daß die Priorität bei der eigenen Gemeinde anzusetzen ist. Sind die Bedürfnisse innerhalb der Gemeinde gestillt oder tritt woanders eine Katastrophe oder Notsituation ein, kann ein Teil der Zakat anderweitig eingesetzt werden. Ein Qur´anvers beschreibt sehr deutlich, wem Zakat zustehen: *Qur´an (9:60): Wahrlich, die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen und die mit derer Verwaltung (der Almosen) Beauftragten und für die, deren Herzen gewonnen werden sollen, für die (Befreiung von Sklaven) und für die Schuldner, für die Sache Allahs und für die Reisenden, (dies ist) eine Vorschrift von Allah. Und Allah ist Allwissend, Allweise.*

### Zahlungstermin der Zakatu-l-fitr:

Die Zakatu-l-fitr wird am Tag des Festes nach dem Ramadan und kann ein oder zwei Tage vor dem Fest gegeben werden.

## Was spricht die Bibel über Muhammad(s.a.s.) ?

Einer der Glaubensartikel im Islam schreibt den Glauben an die Offenbarungen Gottes in verschiedenen Büchern vor. Das bedeutet, daß Muslime am göttlichen Ursprung der Bibel nicht zweifeln, gleichwohl ihnen bewußt ist, daß die Ursprünglichkeit der heute vorliegenden Bibelfassung, im Gegensatz zu der des Qur´ans verlorengegangen ist.

Kann es aber tatsächlich möglich sein, daß die Bibel, als eine der Offenbarungsschriften Gottes, als Buch der 1000 Prophezeihungen, keinen Hinweis auf den abschließenden, in der Reihe der Propheten Gottes enthält ?

Wir wollen uns im besonderen mit Vers aus Kapitel 18:18 aus dem Deuteronomium (5.Buch Moses) befassen, in welchem Gott spricht:

***"Einen Propheten wie dich will Ich ihnen aus der Mitte ihrer Brüder erstehen lassen und ihm Meine Worte in den Mund legen und er soll alles kundtun, was Ich ihm gebieten werde."***

### Jesus ist aber nicht wie Moses:

- Gemäß christlicher Auffassung ist Jesus (a.s.) gleich Gott der Anbetung würdig, wohingegen Moses (a.s.) Gott keineswegs gleichgesetzt wird.
- Jesus (a.s.) starb ihrem Glauben nach für die Sünden der Welt, wohingegen Moses (a.s.) das nicht mußte.
- Jesus (a.s.) hatte drei Tage in die Hölle hinabzusteigen, was dem Moses (a.s.) widerum nicht auferlegt worden war.

### Der wirkliche Prophet wie Mose (a.s.) ist Muhammad(a.s.):

- Moses (a.s.) und Muhammad (a.s.) hatten beide einen leiblichen Vater und eine Mutter. Jesus (a.s.) hatte nach christlicher Vorstellung zwar eine Mutter aber einen himmlischen Vater.
- Moses (a.s.) wie Muhammad (a.s.) waren beide verheiratet und hatten Kinder. Jesus (a.s.) hingegen blieb sein Leben lang Junggeselle und kinderlos. Daher gleicht doch Muhammad (a.s.) dem Moses (a.s.) und nicht Jesus (a.s.).
- Moses (a.s.) wie auch Muhammad (a.s.) wurden beide zu ihren Lebzeiten von ihrem Volk als Propheten anerkannt. Ohne Zweifel hatten beide einiges von ihren Leuten zu erleiden, und doch waren letztendlich beide Männer Gottes vor ihren Nationen als Gesandte Gottes angenommen worden.
- Moses (a.s.) und Muhammad (a.s.) waren beide ihrem Volke sowohl Propheten als auch königliche Herrscher.
- Moses (a.s.) und Muhammad (a.s.) überbrachten ihren Völkern jeweils neue Gesetzesvorschriften. Jesus selbst war das leuchtende Vorbild in der Einhaltung der jüdischen Gesetze.
- Moses (a.s.) wie auch Muhammad (a.s.) starben beide eines natürlichen Todes. Gemäß christlicher Überlieferung starb Jesus (a.s.) den gewaltvollen Tod am Kreuze.
- Moses (a.s.) wie Muhammad (a.s.) liegen beide in der Erde begraben, wohingegen gemäß christlicher Auffassung Jesus (a.s.) im Himmel zur Rechten des Vaters thront.
- 

**Der im Deuteronomium 18:18 angekündigte Prophet war nicht Christus (a.s.), sondern Muhammad (a.s.), der Gesandte Gottes.**

Zusammenfassung der Kurzübersetzung M.Hanels von A. Deedats "What the Bible says about Muhammad"! (Zu beziehen bei M.TOSUN)

## **ZUR SERIE: „Bestandsaufnahme OÖ. Und Sbg.“**

### **Milli Görüs**

Wir wissen nach heutiger wissenschaftlicher Erkenntnis, daß ein Gemeinschaftsgefühl sich positiv auf die Menschen auswirkt. Auch wissen wir, daß der Islam die Gemeinschaft unter den Muslimen zu einer wichtigen Aufgabe erklärt hat.

**Und wo kann ein Muslim hingehen damit er mit den anderen muslimischen Brüdern und Schwestern das wichtige Gemeinschaftsgefühl entwickeln kann, indem er Fragen stellt, Antworten gibt,...betet?**

In eine Moschee ist die richtige Antwort. Aber in den nichtislamischen Ländern ist eine Moschee mehr als nur ein Gebetsraum. In Österreich, zum Beispiel, ist die Moschee meist nur ein Überbegriff, der unterteilt ist in ein kleines Restaurant/Kaffee, wo über alltägliches geredet wird und schließlich in den Gebetsraum wo man fünfmal am Tag betet.

So auch die Milli Görüs-Moschee, eine engagierte Organisation, die viel für die Muslime bereits gemacht hat.

Die Cami in der Dinghoferstraße ist mit Sicherheit einer der am längsten schon bestehenden

Moscheen im Raum Linz. Genauer gesagt gibt es diese Einrichtung nun schon seit 1982. Der angemeldete Verein gehört zur internationalen Organisation von Milli Görüs.

Von außen läßt es sich nur schwer erkennen, daß in dem schon etwas älteren Bauwerk eine Mescid befindet. Da wir uns aber doch mehr für das Innere interessieren, haben wir uns im Gebäude umgesehen.

Es ist zu erwähnen, daß sich der eher schlichte Gebetsraum im 2. Stock befindet.

Im Erdgeschoß gibt es eine Teestube. Dort bekommt man aber auch warme Speisen (am Freitag sogar Kebab ). Hinter einer anderen Tür ist ein kleiner Lebensmittel-laden, in dem Halalwaren aller Art zu erstehen sind (Nur Mitglieder können hier einkaufen).

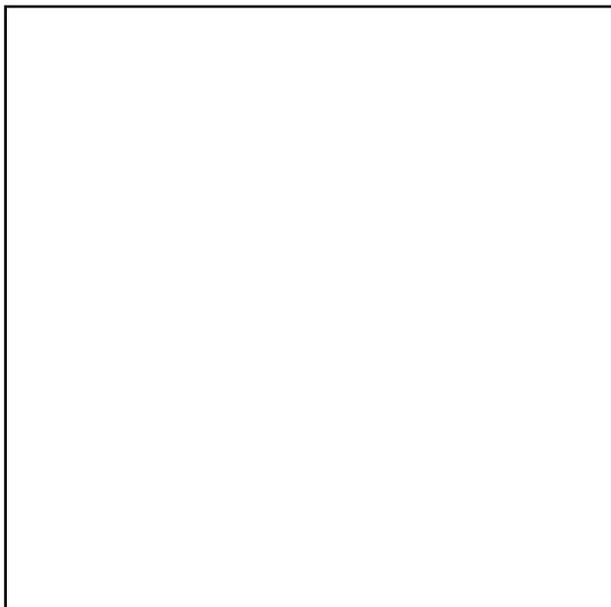
Die Waschelegenheiten werden zur Zeit der Recherchen gerade umgebaut, so daß es (endlich) auch möglich wird Wudu mit warmen Wasser zu verrichten. Was aber den Gebetsraum betrifft , so bleibt er kalt. Geheizt wird nur am Freitag.

## **Unseren Schwestern stehen eigene Räume zu Verfügung.**

Als sehr positiv zu bewerten ist, daß unsere Schwestern hier eigene Räume und Waschgelegenheiten zur Verfügung stehen. Ebenfalls erfreuenswert ist, daß insallah auch für Jugendliche Räumlichkeiten bereitstehen werden

## **Was denkt der Imam der Milli Görüs über die jetzige Situation ?**

Wir haben uns mit Abdullah Isik, dem Imam, unterhalten. Er hat in Libanon und Iran studiert, um danach als Redner (Waizlik) und später als Mufti in der Türkei, für den Islam zu arbeiten. Bis er letztendlich in Österreich, besser gesagt Linz, gelandet ist. Nun ist er "Hodscha" in der Milli Görüs-Moschee. Doch erzählt uns Abdullah lächelnd, daß er schon an seine Pensionierung denke, da er die Stelle, neuen, jüngeren Imamen überlassen möchte. Auf die Frage welche Ziele die Gemeinde anstrebt erzählt er uns. Moscheen werden grundsätzlich für den Ibada (Gottesdienst) eröffnet, um den Leuten die Möglichkeit zu geben Allah in der Moschee zu dienen. Eine weitere Aufgabe besteht darin *Fragen* zu beantworten und letztendlich auch noch der *Unterricht für die Kinder*. Also kann man sagen, daß Moscheen im Allgemeinen auch Lehr- und Erziehungsstätten der Muslime darstellen. Es gibt zwar den Religionsunterricht in den Schulen, aber dieser ist mehr Schein als sein. Auf die Frage, ob es Initiativen für muslimische Jugendliche gibt, erklärt uns der Imam, daß es jeden Abend nach dem letzten Gebet



noch Unterricht gibt, wird Quran gelesen und auswendig gelernt. Weiters teilt er uns mit, wird es insallah bald zur Fertigstellung eines *Jugendraumes* kommen.

Dort kann sich dann die nächste Generation ungestört aufhalten. Als besonderen Rat an die jungen Leute, meint der Hodscha, daß sie nicht alles von der älteren Muslimen lernen sollen, denn leider gibt es Leute, die den Islam nicht korrekt praktizieren und so kann es sein, daß ein sehr einseitiger, trockener und auch schwacher Glaube übermittelt werde. Abdullah sagte uns, daß auch die muslimischen Schwestern hier eine eigene Organisation aufgebaut haben. Sie geben Unterricht und laden auch des öfteren Referentinnen von auswärts ein, um große Vorträge zu veranstalten. Zum Thema deutschsprachiger Öffentlichkeitsarbeit meint der Imam, gebe es bisher noch nichts, sollte jedoch jemand kommen der sich für den Islam interessiert, so würde man sicher eine Möglichkeit finden, die Kernpunkte, mit Hilfe eines "Dolmetschers", zu erklären. Außerdem könnten noch deutschsprachige Bücher mitgegeben werden. Wir fragen weiter wie es mit dem Kontakt zu anderen Gemeinden und Moscheen aussieht. *"Der Dialog ist vorhanden, ein gutes Beispiel, ist das Festgebet, wo alle Muslime, egal von welcher Moschee, miteinander beten."* Auf die Frage ob es dem Problemen oder Hindernis bei der "islamischen" Arbeit gibt, antwortet der Imam optimistisch: *"Eigentlich funktioniert alles bestens, denn das meiste passiert ja auf freiwilliger Basis. Zum Beispiel, arbeiten Leute oft das ganze Wochenende, und unentgeltlich. Da steckt doch Ehrgeiz dahinter ? Außerdem sollte jeder Muslim mit der Einstellung leben, daß der morgige Tag besser und erfolgreicher wird, als der heutige."*

**TOSUN AHMET**

Dauphinstrasse 46  
4030 Linz  
Telefax: 0732/315307

Liebe muslimischen Brüder!  
Wenn sie Halal Essen wollen, kommen sie zu uns.  
Wir haben für Sie alles, was sie brauchen.  
Halal Fleisch, Halal Wurst, Halal Kebap,...  
Auch Textil und Teppiche finden sie bei uns

*Inserat*

Was tut ihr da !

Ihr Menschen, was tut ihr da!  
Nur weil vergangen ist ein weiteres Jahr.  
Da wird gelacht, getrunken, geknallt.  
Die Luft voll Schwefel und durch Lärm hallt.

Was ist mit den Vögeln und den Tieren,  
der Lärm verdrängt die Ruhe und den Frieden.  
Der Schlaf der Kranken und der Kinder,  
oh, ihr bemitleideten Sünder !

**Heiratswünsche:**

In dieser neuen Rubrik möchten wir Brüdern und Schwestern die Möglichkeit zur Heiratsvermittlung anbieten. Völlig anonym werden in Form von Kleinanzeigen Geschlecht, Alter, Herkunft, Sprache, Familienstand, eventuell Beruf und besondere Wünsche angegeben.  
Es gibt so viel Elend und Hunger, Euer Geld verschwendet ihr für Bomben und Hummer.  
Wer Interesse hat, soll was die genannten Daten zukommen lassen. Wir werden alle streng vertraulich behandeln und weiterleiten.  
Islamische Gruppe O.Ö.  
Postfach 676; 4020 Linz  
Anstatt einmal nachzudenken, kann ich den Armen was schenken, anstatt Frieden zu wünschen auf der Welt, so daß die Menschheit zusammenhält.

**Wohnungsvermittlung:**

Wir wollen Brüdern und Schwestern die Wohnungssuche erleichtern und ermöglichen hier das Inserieren von Wohnungssuche und Wohnungsverkauf  
Islamische Gruppe O.Ö.  
zu Händen Abdullah OSMAN  
Postfach 626; 4020 Linz

Aber was tut ihr, statt menschlicher Liebe ?  
Vergeudet eure kostbare Zeit für eure Triebe !

**Heiratswünsche:**

In dieser neuen Rubrik möchten wir Brüdern und Schwestern die Möglichkeit zur Heiratsvermittlung anbieten. Völlig anonym werden in Form von Kleinanzeigen Geschlecht, Alter, Herkunft, Sprache, Familienstand eventuell Beruf und besondere Wünsche angegeben.

Wer Interesse hat soll uns die genannten Daten zukommen lassen. Wir werden alle streng vertraulich behandeln und weiterleiten.

Islamische Gruppe O.Ö.  
Postfach 676 ; 4020 Linz